

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 83 (1989)
Heft: 21

Rubrik: Es herbestelet wieder...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GZ in Kontakt

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Offizielles Organ des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

Es herbestelet wieder . . .

Die Zeit der Weinlese ist auch Sauserzeit. Doch nicht alles, was im Restaurant als «Sauser» angeboten wird, verdient auch diese Bezeichnung, obwohl das Gesetz darüber genaue Vorschriften macht. Laut Lebensmittelverordnung ist Sauser «Gärender Traubenmost oder Traubensaft». Wird der Saft, auch wenn angegoren, pasteurisiert, darf er nicht als Sauser verkauft werden.



Die Lebensmittelverordnung schreibt genau vor, wann der Sauser in Verkehr gebracht werden darf: vom 10. September bis 30. November. Damit ist auch eine Tradition verbunden: Der erste Sauser wird immer in der Woche vor Betttag ausgeliefert. Traditionell ist der Betttag der erste Sauser-Tag.

Der bei uns angebotene stammt hauptsächlich aus Oberitalien (Trentin) und aus dem Südtirol. Er wird aus Merlot-Trauben gepresst und während einiger Tage bei Zimmer-

temperatur stehengelassen, worauf die Gärung aufgrund der im Saft anwesenden natürlichen Hefe spontan einsetzt. Jetzt, Ende Oktober, ist auch Sauser aus Schweizer Trauben (Wallis) erhältlich. Dieser ist ursprünglich weiss, wird aber durch Zusatz von geschmacksneutralen Färbertrauben (das sind Trauben, die nicht nur eine blaue Haut, sondern auch blaues Fruchtfleisch aufweisen) in den handelsüblichen roten Sauser umgewandelt. Dieser Färbungsprozess untersteht der Kontrolle des Kan-

tonschemikers und des Lebensmittelinspektors.

Es ist Geschmackssache

Ist die Herstellung dieses beliebten Herbstgetränkes einfach, stellt die kurze Haltbarkeit des Produktes Importeur und Wirt vor besondere Probleme. Befindet sich der Sauser im Stadium der Gärung, dann ist er nur beschränkt haltbar. Wird er bei Zimmertemperatur gelagert, sollte er innerhalb von einer Woche, maximal zehn Tagen, aufgebraucht werden. Im Kühlschrank aufbewahrt, kann er aber über längere Zeit im Süsstadium gehalten werden. Welches ist der beste «Sauser»? Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten, und der Genuss von Sauser ist Geschmackssache. Betreffend Beliebtheit stellt man deutlich regionale Gepflogenheiten fest. «Sauser» wird eher in der deutschen Schweiz konsumiert, die Westschweizer ziehen den «Beaujolais nouveau» vor. Die Appenzeller wiederum trinken den Sauser am liebsten, wenn er richtig «zieht», also schon recht herb ist. Die Städter mögen den Sauser gern süss.

Selbsterkennen

Wie erkennt man seinen bevorzugten Sauser? Der Weinmann hält die Flasche zuerst einmal gegen das Licht: Ist der Inhalt klar, handelt es sich mit grösster Wahrscheinlichkeit um einen süssen Tropfen, dessen Gärung noch nicht weit fortgeschritten ist. Wenn der Saft trüb ist, was durch die aktive Hefe geschieht, ist die Gärung schon voll im Gang. Der Sauser ist jetzt «süffiger», weil sich nun die Säure im harmonischen Verhältnis zur Süsse

Heute

- Ein offener Brief 2
- Aus der Sekundarschule für Gehörlose 3
- Ganz spontan: Heute mit Rolf Zimmermann 4
- TV-Hinweise 5
- Glauben und Leben 6
- Sport: Geländelauf-SM 7
- Veranstaltungen 8

befindet. In diesem Stadium schäumt er stark, da die Hefe bei der Gärung unter anderem Kohlensäure produziert.

Sauser, auch für Kinder

Sauser-Kenner sind von der gesunden Wirkung des Produktes überzeugt. Sauser enthält nämlich eine ganze Palette von Vitaminen, Mineralstoffen, Spurenelementen und vor allem aktive Hefe, die den Stoffwechsel günstig beeinflusst.

Der Alkoholgehalt ist recht niedrig: Bei der Einfuhr (also im Süsstadium) darf er laut Lebensmittelverordnung nicht mehr als 0,5 Volumenprozent aufweisen. Wenn er bereits schäumt, enthält er etwa 3 Volumenprozent Alkohol. Süsser Sauser kann deshalb ohne Bedenken auch Kindern serviert werden. Was tun, wenn Sauser schon vergoren ist? Er braucht deswegen nicht weggeschüttet zu werden. Verwenden Sie ihn in der Küche an Stelle von Wein, zum Beispiel als Basis für einen kräftigen «Pfeffer».

Eine Zusammenfassung aus diversen Presseunterlagen

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Der Fotowettbewerb 1989 ist abgeschlossen. Die Beteiligung war eher mager. Dafür aber sind bei uns sehenswerte Bilder eingegangen. Gerne hätten wir heute die prämierten Bilder vorgestellt. Weil aber zwei Jury-Mitglieder längere Zeit in den Ferien weilen, verzögert sich die Prämierung. Wir bitten alle Einsender um Geduld. Vielleicht ist es uns aber möglich, schon in der nächsten Nummer die Preisgewinner bekannt zu geben. Vielen Dank für das Verständnis.

Die Redaktion



Die Traubenlandschaft von Féchy